

Beschluss-Vorlage 2020/0177 zur Sitzung am 19.05.2020
des Werkausschusses

TOP 3

öffentlich

Betreff: Wasserversorgung; Bericht zur Versorgungssicherheit

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro x

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro x

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro x

Folgekosten

x einmalig

x lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Wirtschaftsplan
2020

im Investitionsplan
2020

mit

x Euro

Sachkonto

Bereits vergeben

x

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Die ausgebliebenen Schneefälle im vergangenen Winter und insbesondere der sehr trockene Monat April haben zu Fragen aus der Bürgerschaft und dem Stadtrat geführt, ob der Grundwasserstand in Germering weit gefallen sei und ob wir schon Schwierigkeiten bei der Wassergewinnung hätten.

Grundwasserstände:

Die Stadtwerke messen seit 1988 an neun verschiedenen Pegeln im Stadtgebiet, fünf Vorfeldpegeln im Zustrombereich zu unseren Brunnen und in den Brunnen selbst regelmäßig die Grundwasserstände.

Dazu gibt es noch den amtlichen Grundwasserpegel des Wasserwirtschaftsamtes München in der Nähe der Mariensäule der seit 1951 die Grundwasserhöhen aufzeichnet.

Als Anlage liegen die Ganglinien der Grundwassermessungen im Stadtbereich und die Messkurve des amtlichen Pegels bei.

Man kann erkennen, dass es schon deutlich geringere Grundwasserstände gab, so z.B. 1972, 1998 und 2005. Diese wurden in Folgejahren durch die Niederschläge immer wieder aufgefüllt.

Aktuell liegt der Grundwasserstand 0,63m unter dem langjährigen Mittel. Die langjährige Schwankungsbreite des Grundwasserstandes am amtlichen Pegel beträgt:

Höchster Grundwasserstand zu Mittlerer Grundwasserstand: 1,19m.

Niedrigster Grundwasserstand zu Mittlerer Grundwasserstand: 1,53m.

Situation der Wassergewinnung:

Wir fördern das Trinkwasser für Germering aus „relativ flachen“ Brunnen mit weniger als 20m Tiefe. Somit sind wir auch „relativ sensibel“ für alles, was an der Oberfläche passiert, vom Niederschlag bis zum Schadstoffeintrag.

Allerdings fördern wir aus einem mächtigen Grundwasserleiter am Rand der Münchener Schotterebene. Ein technisches Maß für die Güte des Grundwasserleiters ist die Absenkung in den Brunnen, wenn wir Wasser fördern. Dieser Wert liegt bei ca. 1m, bei einer Förderleistung von 120 l/sec; dies ist sehr wenig, oft liegen diese Werte bei 5-10m.

Der Grundwasserleiter, also die wasserführende Schicht, aus dem wir das Trinkwasser entnehmen, ist 13-14m stark. Unser Brunnenbetrieb senkt ca. 1m ab, also bleiben immer noch 12-13m „Reststärke“ des Grundwasserleiters.

Zur Verdeutlichung in der Anlage ein Graphen zu Brunnen II. Dieser zeigt die Verhältnisse der letzten vier Jahre. Zwischen der Linie des Grundwasserstauers (das ist eine wasserundurchlässige Tonschicht) auf ca. 17m unter Geländekante und den Linien der Wasserspiegel in Betrieb und in Ruhe liegt diese wasserführende Schicht von je nachdem 12 bis 14m.

Somit ist die aktuelle Situation sicher nicht besorgniserregend. Wie sich der Klimawandel mittel- und langfristig auswirkt ist ein anderes Thema, das beobachtet werden muss.

Kein Beschlussvorschlag, zur Kenntnisnahme

Schmid, Roland

genehmigt OB

Pegel WWA
Pegelhöhen Aktuell
Pegelstände Brunnen II